erhielten bei den Grenzsteinen zur Schärfung ihres Gedächtnisses Ruten- und Backenstreiche, wurden an den Haaren gerauft, gleich darauf aber mit Kuchen und Leckereien bewirtet. Als nun bei der Grenzbesichtigung zu Bartholomäi (24. August) 1435, zu welcher der Komtur aus Tempelhof, Nickel von Colditz, mit einigen Rittern ebenfalls erschienen war, die Wahrnehmung gemacht wurde, daß die Ordensleute in der Gegend des Johannistisches die Grenzsteine eigenmächtig verrückt hatten, gab sich über diesen Frevel an Ort und Stelle heftige Entrüstung bei den auf ihre

Die Kirche zu Tempelhof.

Die Kirche zu Tempelhof ist älter als der Feldsteinunterbau des Turmes zu St. Nikolai in Berlin, sie dürfte bereits Ende des 12. Jahrhunderts erbaut sein.

Rechte stolzen Bürgern kund. Wie stark das Selbstgefühl der Berliner und Cöllner zu jener Zeit war, und wie hoch die Rechte und Freiheiten ihres Gemeinwesens gehalten wurden, ist dadurch bewiesen, daß sie selbst dem Landesherrn, dem Kurfürsten, das Öffnungsrecht, d. h. die Befugnis, Truppen in die Stadt zu legen, versagten; um so viel weniger werden sie geneigt gewesen sein, von ihren vermeintlichen oder wirklichen Rechten, die Grenzen ihres Eigentums respektiert zu sehen, auch nur das Mindeste zu opfern. Der Komtur erschien indes nicht minder und aufs tiefste verletzt und beschloß sogleich, mit Gewalt der Waffen seine geschädigte Ehre und die ihm bestrittenen Rechte wieder herzustellen. Diesem Entschlusse folgte bald die That, denn der Komtur säumte nicht, seine streitbare Mannschaft durch

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342